

Erzgebirge

Touren zwischen Deutschland und Tschechien

DER LANGE WEG ZUM LOUČNÁ (956 m) - 19/01/2019

Das Erzgebirge ist nicht mit den Alpen zu vergleichen. Es gibt um die 1000 Meter hohe bewaldete Hügel. Viele davon tragen einen Namen, aber wenn auf dem Gipfel kein Schild stehen würde, könnte der Gipfel auch recht schnell übersehen werden. Was im Erzgebirge aber besonders ist, sind die endlos langen und miteinander verbundenen Loipengebiete entlang der Skimagistrale auf dem Hauptkamm. In der Regel sind die Wege gut gespurt, so dass schnell und weit gefahren werden kann.



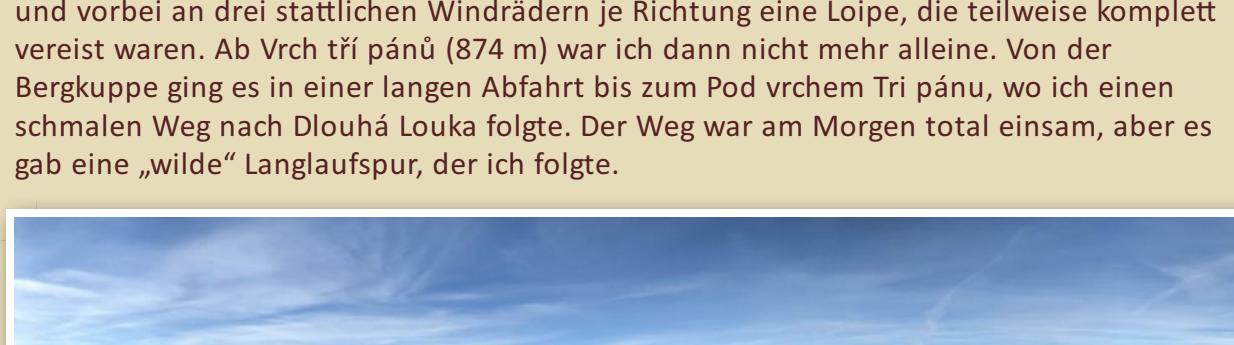
Schon im letzten Jahr hatte ich mir diese Tour zusammengestellt und wollte auch schon zweimal starten, aber einmal war sehr starker Schneefall, so dass es unmöglich war irgendwie voran zu kommen oder den Weg zu finden und beim zweiten Mal lagen die Berge im dichten Nebel mit teils Schneeregen. Beim dritten Versuch hingegen, war das Wetter perfekt.



Früh 6:30 Uhr am Parkplatz in Rehefeld zeigte das Thermometer angenehme -15°C. Am Himmel war keine Wolke und ganz langsam ging die Sonne auf. In Rehefeld fuhr ich zunächst mit Skiern bis zum Grenzbach und überquerte dort auf einer kleinen Brücke die Grenze nach Tschechien. Durch den tiefverschneiten Wald mit zahlreichen umgebrochenen Bäumen (Schneebrych) gleitete ich einsam hinauf zu Wittichbaude. Als ich die Hütte erreichte, ging langsam die Sonne auf und tauchte die Umgebung in kaltes, gelbliches Licht.



Ab der Wittichbaude folgte ich der tschechischen Skimagistrale in Richtung Nové Mesto. Am Anfang war die Loipe noch sehr schmal und ging immer wieder auf und ab. Ab Nové Mesto ging es über das freie Feld und vorbei an drei stattlichen Windrädern je Richtung eine Loipe, die teilweise komplett vereist waren. Ab Vrch tří pánů (874 m) war ich dann nicht mehr alleine. Von der Bergkuppe ging es in einer langen Abfahrt bis zum Pod vrchem Tri pánu, wo ich einen schmalen Weg nach Dlouhá Louka folgte. Der Weg war am Morgen total einsam, aber es gab eine „wilde“ Langlaufspur, der ich folgte.



In Dlouhá Louka war viel los. Es gab einen großen Parkplatz und viele andere Langläufer. Ich verließ den Trubel Richtung Süden, um auf den Vlci Hora (Wolfsberg, 890 m) hinauf zu gleiten. Auf dem Wolfsberg steht ein 40 m Sendemast, der im unteren Teil bestiegen werden kann. Der Plattform auf dem Sendemast befindet sich in 15 m Höhe eröffnet ein 360° Panoramablick über die tiefverschneiten Berge bis hin zum Loučná (Wieselstein) und ins südlich gelegene Nordböhmische Becken.

Stand: 07.03.2019 | Text + Bilder: Camillo | v7
© 2019 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

Erzgebirge

Touren zwischen Deutschland und Tschechien

AUFSTIEG AUF DEN LOUČNÁ (956 M) - 19/01/2019

Vom Wolfsberg fuhr ich noch ein kurzes Stück auf der Skimagistrale Richtung Westen. An einem Rastpavillon vor einem großen Holzzaun biegt die Loipe nach Norden ab. Richtung Westen, entlang des Holzzauns führt nur ein schmaler Trampelpfad weiter (es gibt keinen Wegweiser). Ich folgte den Fußspuren mit Skiern immer am Zaun entlang bergab. Nach 10 Minuten fand ich tatsächlich einen Wegweiser, der den Gipfel in nur 500 Meter auswies.

Der schmale Weg führte nun wieder steil bergauf. Am Anfang konnte ich noch mit den Skiern steigen. Auf halber Strecke war der Weg so uneben und meine Skier zu lang, so dass ich nicht mehr vernünftig weiter aufsteigen konnte. Ich schnallte die Skier ab und versank bis zu Hüfte im Schnee. Ohne Skier, nur mit Stöcken „kämpfte“ ich mich weiter dem Gipfel entgegen. Oft sank ich wieder bis zur Hüfte ein und kam nur sehr langsam voran.



Die Bergkuppe war mit einem Eispanzer überzogen, der an den meisten Stellen stabil genug war, um mich zu tragen. Im Wald und während des Aufstiegs waren die Bäume unter einen dicken Schicht Schnee begraben. Die Bäume auf dem Gipfel waren komplett in einen Eispanzer gehüllt.

Leider war es nicht möglich direkt bis auf den höchsten Punkt zu gehen, dann auch hier versperrt der Holzzaun, der ein riesiges Wildgehege beherbergt, den Zugang. Im Sommer soll der Zugang wohl an einigen Stellen möglich sein. Auf der Südseite des Loučná befinden sich noch einige markante Felsen aus rotem Granitporphy, die leuchtend aus dem weißen Schnee herausragen. Auf den Steinen befindet sich sogar ein kleines Gipfelkreuz.



Nach einer kurzen Rast begann ich mit dem mühsamen Abstieg und verschwand wieder tief im Schnee. Der Rückweg auf Skier zur Skimagistrale dauerte lang, denn ich musste den Trampelpfad entlang des Holzzauns wieder aufsteigen. Ab Pod vrchem Tri pánu merkte ich so langsam meine Erschöpfung. Ungünstig, denn ich hatte noch viele Kilometer vor mir. Es folgte der lange Aufstieg zum Vrch tří pánů (874 m) und der Weg vorbei an den Windrädern nach Nové Mesto. Der Aufstieg zu Wittichbaude war besonders anstrengend. Danach ging's hinab ins Tal nach Rehefeld wieder unter und neben den vielen umgebrochenen Bäumen entlang.

Nach 7 Stunden war ich wieder zurück am Auto. Die Tour war mit 33 km sehr lang und ich war diesen Winter noch kein einziges Mal Langlauf gefahren. Eine Verkürzung, um die Täler/Berge um die Wittichbaude auszulassen, ist der Parkplatz in Nové Mesto als Startpunkt. Die Strecke ist sehr abwechslungsreich. Es gibt viel befahrene Abschnitte und einsame Wegstücke im Wald. Der Weg geht ständig leicht bergauf / bergab. Längere Stücke zur Erholung gibt es nicht. Bei Loučná hätte ich die Schneeschuhe den Skier vorgezogen.